

Commission des sites et monuments nationaux (« COSIMO »)

Vu la loi modifiée du 18 juillet 1983 concernant la conservation et la protection des sites et monuments nationaux ;
Vu le règlement grand-ducal du 14 décembre 1983 fixant la composition et le fonctionnement de la Commission des sites et monuments nationaux ;

Attendu que l'immeuble se caractérise comme suit :

Das zweistöckige Wohnhaus liegt, durch einen gepflasterten Vorhof von der Straße leicht nach hinten versetzt, an den südwestlichen Ausläufern der Ortschaft Mersch (Obermersch) **(GAT)**. Das ehemals freistehende Haus ‚An Neibiergs‘ wurde im Laufe der Jahrhunderte von mehreren Bauphasen geprägt **(ENT)**. Anfangs des 19. Jahrhunderts ließ sich Mathias Neuberg-Sand, der Urgroßvater des Nationalschriftstellers und Dichters Nikolaus Welter, in Mersch nieder und richtete hier seine Schmiedewerkstadt ein **(TIH)**. Nik Welter (geb. 1871) verbrachte seine Kindheit und Jugend in diesem Wohnhaus **(OHG)**.¹ Aus Platzmangel wird der Bau in den 1920er-1930er Jahren südöstlich um ein Mansardengeschoss erhöht. In den 1970er Jahren wird der Wohnraum zusätzlich durch einen zweistöckigen Anbau an die nordwestliche Rückfassade erweitert. In dieser Zeit wird die Schmiede auch in einen Ziegelbau mit Pultdach im Hinterhof verlegt **(ENT)**.²

Die Mittelachse der dreiaxigen Hauptfassade ist leicht nach Westen versetzt. Alle Fensteröffnungen sind in historistisch überarbeiteten Sandsteingewänden mit aufgeputztem Quastendekor unter den hervortretenden Fensterbänken gefasst. Die Obergeschossfenster sind zusätzlich mit profilierten, abgesetzten Verdachungen mit volutenförmigen Konsolen und rau verputzten Verdachungsfeldern verziert **(AUT, CHA)**. Das Sandsteingewände und die hölzerne Eingangstür wurden bei Renovationsarbeiten in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts erneuert.³ Die farblich abgesetzte, aufgeputzte Eckquaderung läuft unter der profilierten Sandsteintraufe in ein schlichtes Friesband über **(AUT, CHA)**. Das abschließende Mansarddach ist mit einer englischen Schieferverdeckung versehen. Auch im Gebäudeinnern zeugen viele authentische Elemente aus unterschiedlichen Bauzeiten von der Entwicklungsgeschichte des Objektes. Im Flur sind historistische Bodenfliesen mit geometrischem Blumendekor, glasierte Wandfliesen im Jugendstil sowie eine halbgewendelte Holzterasse mit gedrehten Geländerstäben und eine Stuckrosette an der Decke erhalten geblieben **(AUT, CHA)**. Die kassettierten Holztüren sind im Erdgeschoss mit geohrten und verdachten Laibungen, im Ober- und Dachgeschoss in einfacheren, profilierten Holzlaibungen gefasst **(AUT, CHA)**. Die abgerundeten Decken mit schlichten, umlaufenden Stuckbändern, die englisch verlegten Holzböden sowie ein Durchbruch in der ehemaligen guten Stube stammen aus der Umbauphase in den 1920-1930er Jahren **(AUT, CHA, ENT)**.⁴ Der Boden neben dem ehemaligen Hinterausgang ist noch mit Schieferplatten aus dem 19. Jahrhundert verlegt **(SEL)**. Im Dachgeschoss sind noch Teile des bauzeitlichen Dachstuhls überliefert

¹ Vgl. Anonym, '1839-1939 Hundertjähriges Geschehen im Kanton Mersch, in: *Festschrift zur Kantonal-Jahrhundertfeier der Unabhängigkeit Luxemburgs zu Mersch am 23. Juli 1939*, Mersch 1939, S.71; Reuter, Joseph, *Mersch im Laufe der Jahrhunderte*, Luxembourg, 1950, S. 114.

² Mündliche Auskunft vor Ort, 1. April 2019.

³ Inventar 1977.

⁴ Mündliche Auskunft vor Ort, 1. April 2019.

(AUT, CHA). Ein Durchgang in der südwestlichen Hauswand verbindet das Wohnhaus mit dem anschließenden Nachbarhaus, in dem noch Teile der ursprünglichen Scheunenstrukturen erhalten geblieben sind.

Das Wohnhaus ‚An Neibiergs‘ gilt es wegen seiner authentisch erhaltenen Strukturen aus unterschiedlichen Epochen sowie seiner Zugehörigkeit zur Ort- und Heimatgeschichte als nationales Kulturgut zu schützen.

Erfüllte Kriterien: (AUT) Authentizität, (SEL) Seltenheitswert, (GAT) Gattung, (CHA) Charakteristisch für ihre Entstehungszeit, (TIH) Technik-, Industrie- und Handwerksgeschichte, (OHG) Orts- und Heimatgeschichte, (ENT) Entwicklungsgeschichte

La COSIMO émet avec 12 voix et 2 abstentions un avis favorable pour un classement en tant que monument national de l'immeuble sis 76, rue Nicolas Welter à Mersch (no cadastral 462/6047).

Max von Roesgen, John Voncken, Christina Mayer, Michel Pauly, Marc Schoellen, Matthias Paulke, Christine Muller, Christian Ginter, Anne Greiveldinger, Jean Leyder, Sala Makumbundu, Andrea Rumpf, Claude Schuman, Nico Steinmetz.

Luxembourg, le 5 juin 2019